

# Ergebnisbericht

**DoProfil – Dortmunder Profil für inklusionsorientierte Lehrer/-innenbildung**

**Berichtszeitraum: 01.01.2016 – 31.12.2016**

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Das Projekt DoProfil wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsinitiative Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

## Projektdesign

Die Lehrer/-innenbildung nimmt an der TU Dortmund eine wichtige und strategisch zu gestaltende Rolle ein. Im Sinne eines strategischen Changemanagements wird in DoProfiL seit Projektbeginn das Ziel verfolgt, die Qualität der Lehrer/-innenbildung insgesamt zu steigern sowie für die veränderten Anforderungen gerade auch vor dem Hintergrund zunehmender Heterogenität profilierte Modelle zu entwickeln und zu implementieren. Das gesamte Projekt zielt somit auf eine umfassende Veränderung, nicht nur auf die Ergänzung bestehender Strukturen. Wie umfassend diese Aufgabe in Zukunft ist, belegen die aktuellen Zahlen aus dem Wintersemester 2016/17. Hier sind 34.235 Studierende an der TU Dortmund eingeschrieben, davon studieren 7.205 Studierende (21%) Lehramt in 30 Fächern und 5 unterschiedlichen Schulformen (G, HRGe, GyGe, BK, SF).

Mit DoProfiL macht sich die TU Dortmund auf den Weg, ihre Lehrer/-innenbildung zukunftsfähig zu verändern und auf Basis eines umfassenden Inklusionsverständnisses durch Überprüfung, Modifizierung sowie Neuentwicklung von Curricula, Methoden, Lehr-/Lernformaten, Fachlichen Inhalten, Fachkulturen, universitären Strukturen und die Verknüpfung von Theorie und Praxis neu auszurichten.

Die Etablierung interdisziplinärer, profilgebender und lehramtsbezogener Forschungscluster stellt ein grundlegendes Strukturelement für DoProfiL an der TU Dortmund dar. So wird aufbauend auf einer fakultäts- sowie fächerübergreifenden Vernetzung der Raum für Entwicklungs- und Grundlagenforschung zum inklusionsorientierten Umgang mit Vielfalt geboten. Damit steht neben der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auch die organisatorische Vernetzung von Rektorat, DoKoLL, Hochschulstrategie, Hochschulbildung, Fachdidaktiken, Bildungswissenschaften, Rehabilitationswissenschaften und Fächern im Mittelpunkt. An DoProfiL sind die Fächer/Fachdidaktiken der Chemie, Germanistik, Kunstgeschichte, Mathematik, Musik, Psychologie, des Sachunterrichts, der Sozialpädagogik, des Sports und der Theologie beteiligt. Die Bildungswissenschaften und die Rehabilitationswissenschaften bilden die inhaltliche Querstruktur für alle Schulformen.

## Das Dortmunder Profil

Alle Lehramtsstudierenden sollen einen inklusiven Umgang mit Diversität als umfassendes Bildungskonzept theoretisch kennen lernen, in universitären Lehrveranstaltungen erleben, praxisorientiert erproben und reflektieren wie auch wissenschaftlich fundiert evaluieren können. Zentral ist die Verzahnung von Wissen, Handeln und Einstellungen sowie den erworbenen Fähigkeiten, die den inklusiven Umgang mit Vielfalt erfahrbar machen. Die Realisierung der genannten Ziele wird durch die enge inhaltliche und strukturelle Verzahnung der Maßnahmen 1-3 sichergestellt.

**Maßnahme 1:** Forschungsbasierte Entwicklung innovativer Konzepte für inklusive (Fach-) Didaktiken und deren Umsetzung durch hochschuldidaktische Veranstaltungsformate. Die inklusiven Lehr-/Lernformate werden ausgehend von der Theorie des Universal Design for Learning entwickelt. Das Konzept der adaptiven Lernsituationen wird im jeweiligen Fach ausdifferenziert. Basierend auf dem Forschungsansatz der Entwicklungsforschung werden diese Formate und Lernsituationen weiterentwickelt und erforscht.

**Maßnahme 2:** Implementierungen fachübergreifender und fachspezifischer Curricula werden unter der Perspektive eines diskursiven Verständnisses von Diversität kohärent in ein universitäres Gesamtkonzept eingebunden und den Studierenden zugänglich gemacht. So entsteht eine am inklusiven Umgang mit Diversität orientierte professionelle Rolle und Haltung.

**Maßnahme 3:** Hochschuldidaktische Qualifizierung der Lehrenden sowie Begleitung aller Projektbeteiligten in einem intensiven Erfahrungsaustausch, durch regelmäßige Foren, Beratungsangebote sowie Fortbildungen. Dies schafft insbesondere den Boden für eine starke Nachwuchsgeneration junger Wissenschaftler/-innen.

Die Entwicklung einer inklusionsorientierten Lehrer/-innenbildung an der TU Dortmund umfasst die Themen Inklusion inklusiv kennen lernen, erleben, lehren, erproben, reflektieren, evaluieren, diskutieren und weiterentwickeln. Diese Kerngedanken von DoProfiL werden nicht nur punktuell, sondern als Querschnittsthemen systematisch in der gesamten Lehrer/-innenbildung etabliert.

Profilgebend für das Projekt sind die folgenden vier Elemente:

1. Lehr-/Lernzentrum „Labprofil – Labor für forschungsbasierte inklusionsorientierte Lehrer/-innenbildung: Studierende begegnen Schüler/-innen in authentischen, aber geschützten Lernsituationen
2. Adaptive Lernsituationen: Lernsituationen werden bzgl. ihrer Zugänglichkeit weiter-/entwickelt
3. Theorie-Praxis-Kooperation: Studierende entwickeln, erproben und reflektieren Unterrichtskonzepte in der Praxis (Team-Teaching)
4. Video-Vignetten: Unter Einsatz von Video-Dokumentationen im Lehr-/Lernzentrum werden die unterschiedlichen Formate beforscht. Gleichzeitig wird das produzierte Videomaterial in Form von Video-Vignetten zur Analyse und Reflexion in der Lehrer/-innenbildung genutzt.

## **Ergebnisse**

Im ersten Projektjahr wurden Kernkompetenzen und Anforderungen an fachspezifische wie auch fachübergreifende Konzepte und Veranstaltungsformate identifiziert und analysiert.

In 19 Qualifizierungs-/Forschungs- und Entwicklungsprojekten sind Konzepte zu Ausbildungscurricula, Qualifizierungsformaten sowie Lehr-/Lernsettings entstanden, die gegenwärtig evaluiert und weiterentwickelt werden. Im Rahmen der Maßnahmen wurden forschungsbasierte Erkenntnisse zu Anforderungen und Kernkompetenzen inklusionsorientierten Lehrens und Lernens gesammelt und zum Teil schon selbst erzeugt, erste Lehrveranstaltungen mit inklusionsspezifischen Themenzuschnitten angeboten und ein Austausch aller Projektbeteiligten initiiert sowie einzelne, die Lehrenden im Projekt qualifizierende Workshops durchgeführt. Insgesamt wurde im Berichtszeitraum ein projekt- und fächerübergreifender Diskurs hinsichtlich der Entwicklung eines projektspezifischen Inklusionsverständnisses etabliert und für das Thema Inklusion inklusiv Lehren sensibilisiert.

Innerhalb des Projektes werden die strukturgebenden und inhaltlichen Elemente auf einer Steuerungs-, Gesamtprojekt- sowie Nachwuchswissenschaftler/-innenebene verankert. Auf diesen drei Ebenen lassen sich die wesentlichen Ereignisse und Ergebnisse für das erste Berichtsjahr beschreiben.

### **Steuerungsebene**

Als fest implementiertes Steuerungsgremium hat sich die Lenkungsgruppe regelmäßig getroffen. Die personelle Zusammensetzung verdeutlicht u.a. das mit DoProfiL beabsichtigte Changemanagement. Die organisatorische Vernetzung von Rektorat, DoKoLL, Hochschulstrategie, Hochschulbildung, Fachdidaktiken und Rehabilitationswissenschaften auf dieser Ebene zeigt exemplarisch den in DoProfiL auf allen Ebenen angestoßenen Wandel in der Zusammenarbeit.

### **Gesamtprojektebene**

Im ersten Berichtsjahr hat es zwei interne Projekttreffen mit allen Projektbeteiligten gegeben. Beim ersten Treffen ging es darum, einen ersten Überblick über das Gesamtprojekt mit seinen zentralen Maßnahmen sowie über die geplanten Forschungsprojekte zu gewinnen. Des Weiteren wurden erste Gemeinsamkeiten/Schnittstellen zwischen Projekten identifiziert und projektinterne Kooperationsmöglichkeiten über Fächergrenzen hinweg ausgelotet. Das zweite Projekttreffen hatte das Ziel, dass die Beteiligten sich gegenseitig auf den aktuellen Projektentwicklungsstand bringen sowie einzelne zent-

rale Projektmaßnahmen und -formate zu konkretisieren. In einem weiteren Schritt wurde das projektinterne Evaluationsdesign vorgestellt und weiterentwickelt.

Darüber hinaus fand das erste von insgesamt vier sich über die gesamte Projektlaufzeit verteilenden Worldcafés mit allen Projektbeteiligten und internationalen Expert/-innen (Prof. Ray Land & Dr. Julie Rattray (Durham University/UK) und Prof. Francisco Ramirez (Stanford University/USA) zur Stimulierung des Hochschulentwicklungsprozesses (im Sinne des organisationalen Lernens) statt. Im Rahmen dieser dialogischen Workshopmethode haben sich alle am Projekt beteiligten Mitarbeiter/-innen und Professor/-innen intensiv ausgetauscht sowohl über geteilte Überzeugungen als auch über ihre unterschiedlichen Zugänge zu den Themen Inklusion, Diversität und der Implikation dieser für die Lehrer/-innenbildung. Dieser Diskurs stellt einen zentralen Baustein hinsichtlich der Entwicklung eines gemeinsamen Grundverständnisses von Diversität und Inklusion innerhalb der einzelnen Forschungsvorhaben und des Gesamtprojektes dar.

Auf der DoProfiL-Eröffnungstagung mit dem Titel „Erste Konzepte zu Ausbildungscurricula, Qualifizierungsformaten, Lehr-/Lernsettings“ kamen alle Projektbeteiligten sowie der wissenschaftliche Beirat des Projektes zusammen. Kerngedanke der Tagung war es, sich über erste Konzepte und Ideen zu Ausbildungscurricula, Qualifizierungsformaten sowie Lehr-/Lernsettings auszutauschen.

Basierend auf den Tagungsergebnissen und unter Berücksichtigung der Etablierung interdisziplinärer, profilgebender und lehramtsbezogener Forschungscluster haben sich die folgenden acht Arbeitsgruppen innerhalb des Projektes konstituiert:

- UDL Universal Design for Learning (Prof Dr. Franz B. Wember)
- Inklusionsverständnis und Diversitätsaspekte (Prof. Dr. Jan Kuhl)
- Kultur und Heterogenität (Prof. Dr. Barbara Welzel)
- Videographie (Prof. Dr. Ulrike Kranefeld)
- Evaluation (Dr. Anke Walzebug)
- Fachdidaktische Entwicklungsforschung (Prof. Dr. Stephan Hußmann)
- Adaptive Lehr-/Lernsituationen (Prof. Dr. Insa Melle)
- Qualitative/rekonstruktive Sozialforschung ((Post-)Doktorand/-innen)

Das Thema „Lehrformate auf Hochschulebene – Impact für institutionelle Entwicklung/Systemebene“ liegt als Querstruktur über allen anderen Schwerpunktthemen.

Durch die stetige interdisziplinäre Auseinandersetzung aller Projektbeteiligten mit den genannten profilgebenden Themen innerhalb der verschiedenen AGs vollzieht sich ein grundlegender Wandel in der Zusammenarbeit und befördert die strukturierte inhaltliche Abstimmung zwischen Fächern, Fachdidaktiken, Bildungswissenschaften und Rehabilitationswissenschaften. Darüber hinaus bietet der regelmäßige Austausch immer wieder die Möglichkeit, die einzelnen Forschungsvorhaben an das Gesamtprojekt anzubinden.

Im Rahmen von DoProfiL wurden im WiSe 16/17 26 Lehrveranstaltungen angeboten, die sich explizit mit den Themenfeldern Diversität, Heterogenität, Vielfalt und Inklusion beschäftigen. In einigen Lehrveranstaltungen wurden in einzelnen Sitzungen seminarübergreifende Team-Teaching-Konzepte erprobt und somit didaktische Erneuerungsprozesse angestoßen. Vor diesem Hintergrund lässt sich ein deutlicher Angebotszuwachs für Lehrveranstaltungen mit dem Themenspektrum Inklusion und Diversität an der TU Dortmund verzeichnen. In diesem Zusammenhang ist im Frühjahr 2017 die Vergabe des Lehrpreises - IDEAward (Inclusion Diversity Education Award) für hervorragende Lehrleistungen im Projektspektrum von DoProfiL geplant. Der Preis dokumentiert den besonderen Stellenwert der Lehre bzw. der Umsetzung der Maßnahmen von DoProfiL in der Ausbildung von Lehramtsstudierenden. Im Rahmen der Lehrevaluation wurden bezogen auf diese Veranstaltungen ca. 600 Studierende in Bachelor- und ca. 400 Studierende in Masterlehramtsstudiengängen an der TU Dortmund u.a. zu ihren Berufswahlmotiven, Einstellungen zu Inklusion sowie deren expliziten und impliziten Erfahrungen im

Unterrichten und in der Kinder- und Jugendarbeit befragt. Die Datenanalysen werden aktuell durchgeführt.

Innerhalb von DoProfiL lassen sich ergänzend zu den bereits genannten entstandenen Vernetzungen und Verbindungen beispielhaft die folgenden konkreten Kooperationen beschreiben:

- Die drei Fachdidaktiken Chemie, Sport und Musik bilden eine Arbeitsgruppe zur adaptiven Gestaltung und Evaluation der Vorbereitungsseminare zum Praxissemester im Theorie-Praxis-Modul (Prof. Dr. Insa Melle, Prof. Dr. Ulrike Kranefeld, Prof. Dr. Jörg Thiele, Prof. Dr. Elke Grimminger-Seidensticker, Dr. Franziska Lautenbach, Dr. Christina Dietz, Kerstin Heberle).
- Die Germanistik vertreten durch Prof. Dr. Barbara Mertins und Dr. Renate Delucchi-Danhier hat ein gemeinsames Forschungsprojekt mit Prof. Dr. Stephan Hußmann und Sabrina Heiderich (Mathematikdidaktik) zum Thema „Lesestrategien bei Sprach- und Mathematikbegabung“.
- Ein weiteres gemeinsames Forschungsprojekt der Germanistik und der Mathematikdidaktik (vertreten durch Prof. Dr. Susanne Prediger und Phillip Neugebauer) besteht zum Thema „Rolle der Sprachbeherrschung und Wortschatz bei der Lösung von mathematischen Textaufgaben“.
- In einer Workshopreihe zu Kultur und Heterogenität (vertreten durch Prof. Dr. Barbara Welzel und Prof. Dr. Thomas Goll) werden unterschiedliche Kooperationen genutzt, weiterentwickelt und neue Vernetzungen initiiert.

### **Nachwuchswissenschaftler/-innenebene**

Mit der besonderen Bedeutung von Nachwuchswissenschaftler/-innen im Projekt hat sich die TU Dortmund mit DoProfiL auf den Weg gemacht, generationsübergreifende Kommunikation in den unterschiedlichen Prozessen sicherzustellen und damit auch die Veränderungsprozesse entsprechend zu gestalten. Die hervorragende Qualifizierung jüngerer Kolleg/-innen für die Lehrer/-innenbildung der Zukunft setzt eine enge Begleitung der (Post-)Doktorand/-innen vonseiten der beteiligten Professor/-innen voraus. Um dies zu gewährleisten wurde im Rahmen von DoProfiL u.a. ein zweiwöchentlich stattfindendes Austauschforum für die Nachwuchswissenschaftler/-innen implementiert. Mithilfe dieses Formats ist es gelungen, eine fachübergreifende enge Verzahnung von erziehungswissenschaftlichem, fachlichem, fachdidaktischem und (sonder-)pädagogischem Wissen zu erzielen und gemeinsame Forschungsschwerpunkte zu identifizieren. Darüber hinaus bietet es die Möglichkeit, im Rahmen von Peer-to-peer-Beratung eigene Forschungsarbeiten zu präsentieren, aber auf Wunsch auch Expertenfeedback vonseiten der Professor/-innen einzuholen. Ebenso hält das Forum Angebote zur fachdidaktischen Entwicklungsforschung, insbesondere zur Spezifizierung und Strukturierung des Lerngegenstands sowie der Planung und Durchführung von Designexperimenten vor. Ergänzend zum interdisziplinären fachlichen Austausch wurde im Rahmen von DoProfiL ein Lehrprogramm für die (Post-)Doktorand/-innen aufgelegt. Im Berichtszeitraum wurden drei Workshops und ein Coaching-Angebot zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses konzipiert und angeboten. Um über die Projektgrenzen hinaus Vernetzungs- und Austauschmöglichkeiten zu schaffen, wurden freie Workshopplätze auch für andere (Post-)Doktorand/-innen der TU Dortmund geöffnet und von diesen wahrgenommen.

Die jährlich stattfindenden Präsentationstage für die (Post-)Doktorand/-innen in DoProfiL bieten allen Projektbeteiligten die Möglichkeit, in regelmäßigen Abständen einen Überblick über alle Qualifizierungsprojekte in DoProfiL zu bekommen. Im Rahmen von Vorträgen stellen die (Post-)Doktorand/-innen ihr Forschungsvorhaben vor. Die Einbettung jedes einzelnen Forschungsvorhabens in das Gesamtprojekt bietet allen Projektbeteiligten die Möglichkeit, die Anschlussfähigkeit des eigenen Vorhabens immer wieder zu überprüfen und interne Vernetzungsmöglichkeiten zu eruieren.

### **Externe Prozesse**

Externe Kommunikations-, Kooperations- und Vernetzungsprozesse haben im ersten Projektjahr zum einen durch die Teilnahme der Projektbeteiligten an unterschiedlichen Tagungen, Konferenzen und

Workshops stattgefunden. Darüber hinaus gab es eine Stärkung der Universitätsallianz Ruhr im Rahmen der Workshopreihe „Zukunftswerkstatt Inklusion“ (nähere Infos unter: <http://www.doprofil.tu-dortmund.de/cms/de/Zukunftswerkstatt-Inklusion/index.html>) sowie verschiedene interuniversitäre Kooperationen innerhalb der Qualitätsoffensive Lehrerbildung. So wurden im Rahmen eines ersten Treffens verschiedene Kooperationsmöglichkeiten der Projekte „ProViel“ (Universität Duisburg-Essen) und „DoProfil“ diskutiert und Indikatoren für die Festigung der Kooperation festgelegt. Des Weiteren ist eine Kooperation zwischen dem Cluster „Kulturelles Erbe interkulturell“ der Heidelberg School of Education und DoProfil sowie zwischen den Projekten „ProfaLe“ (Universität Hamburg) und DoProfil geplant. Letztere soll vor allem im Kontext des in DoProfil profilgebenden Themenfeldes des „Universal Design for Learning - UDL“ stattfinden.

## **Zusammenfassung**

Die in 2016 erfolgten zentralen Ereignisse und bearbeiteten Meilensteine setzen auf den verschiedenen institutionellen, fachlichen, didaktischen und curricularen Ebenen der Lehrer/-innenbildung an. Neben dem ersten zentralen Meilenstein und Ziel, theoretische und empirische Forschungsbefunde zu generieren, ist es durch die Etablierung des zweiwöchentlich stattfindenden Austauschforums gelungen, eine fachübergreifende enge Verzahnung von erziehungswissenschaftlichem, fachlichem, fachdidaktischem und (sonder-)pädagogischem Wissen zu erzielen. Hier konnten gemeinsame profilgebende Forschungsschwerpunkte identifiziert (Universal Design for Learning- UDL, Fachdidaktische Entwicklungsforschung, Videovignetten, Adaptive Lernsituationen) und in Arbeitsgruppen implementiert werden. Begleitend dazu fanden auf hochschuldidaktischer Ebene Workshops zu projektspezifischen Themen statt. So konnte auch das Ziel, Modelle einer interdisziplinären Abstimmung zwischen Fachdidaktiken, Fachwissenschaften und den spezifischen fachlichen Schwerpunkten der Rehabilitationswissenschaften zu entwickeln bzw. auszubauen und sich zu Themen der Lehre auszutauschen, erreicht werden. Die einzelnen Elemente zielen auf die Entwicklung gemeinsamer Veranstaltungsformate, die neben einer kohärenten Ausbildungsstruktur ein gemeinsames Sprechen über fachdidaktische, fachliche, sonderpädagogische und bildungswissenschaftliche Konzepte ermöglicht. Diese Formate sind erstens mit dem Lernzentrum, zweitens mit adaptiven studentischen Lernsituationen und drittens mit Team-Teachings in Praxisphasen, abgedeckt. Entsprechend der Ergebnisdarstellung konnten die anvisierten Ziele des Berichtszeitraums erreicht werden.

Nach dem Start des Projektes im Januar 2016 sind alle für das Jahr 2016 vorgesehenen Aktivitäten im Berichtszeitraum angelaufen und im Wesentlichen nach Plan umgesetzt worden. Die Anlaufphase des Vorhabens kann damit als erfolgreich bewertet werden und legt den Grundstein für die weitere Umsetzung der anvisierten Projektziele in der Förderphase.

Für ausführliche Informationen besuchen Sie unsere Projekthomepage: [www.doprofil.tu-dortmund.de](http://www.doprofil.tu-dortmund.de)